

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmouche oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 170.

Freitag, den 2. November 1888.

49. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Amtsversammlung.

Die nächste Sitzung der Amtsversammlung findet auf dem hiesigen Rathause am **Donnerstag, den 8. November, Vormittags 8¹/₂ Uhr**

statt. Hierbei sind nach dem bestehenden Turnus folgende Gemeinden stimmberechtigt:

1) Waiblingen, 2) Winnenden, 3) Großheppach, 4) Endersbach, 5) Schwaikheim, 6) Korb, 7) Beinsfeld, 8) Strümpfelbach, 9) Neustadt, 10) Redarrens, 11) Bittensfeld, 12) Leutenbach, 13) Birkmannweiler, 14) Breitenacker, 15) Buch, 16) Hegnach, 17) Hohenacker, 18) Nellersbach, 19) Deschelbronn, 20) Oppelsbohm, und zwar Waiblingen mit 4 Stimmen, Winnenden mit 3, Großheppach mit 2, Endersbach mit 2 Stimmen, während den übrigen unter Ziff. 5—20 genannten Gemeinden nur je eine Stimme zusteht. Die Gemeinderäte der unter Ziff. 1—4 aufgeführten Gemeinden haben die neben den Ortsvorstehern zu stellenden Vertreter alsbald zu wählen, und sind die Protokollauszüge bis zur Sitzung vorzulegen.

Die Ortsvorsteher der nicht stimmberechtigten Gemeinden wohnen der Sitzung beratend an. Auf die Tagesordnung sind folgende Gegenstände gesetzt:

- 1) Beteiligung des Oberamtsbezirks bei der Feier des Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät des Königs Karl;
 - 2) Wahl des Vorsitzenden der Farrenschaubehörde und seines Stellvertreters für die Jahre 1889, 1890 und 1891 nach Art. 8 des Gesetzes vom 16. Juni 1882 (Regbl. S. 205) und § 12 der Minist.-Verfug. v. 31. Okt. 1882 (Reg.-Bl. S. 329.)
 - 3) Verfahren bei Vergebung von Arbeiten und Lieferungen auf Rechnung der Amtspflege (Minist.-Verf. v. 19. Apr. 1888 Reg.-Bl. S. 163).
 - 4) Ordnung der Maß- und Gewichtsvisitationen.
 - 5) Krankenversicherung der von der Amtskorporation angestellten Straßenwärter.
 - 6) Gehalt des Bezirksfeuerlöschinspektors und des städtischen Tierarztes in Waiblingen.
- Am 31. Oktober 1888.

A. Oberamt: L h y m.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Bei dem Pferde des Weggers Friedrich Kalmbach in Winnenden ist der

Stoß ausgebrochen

und ein Pferd des Boten David Haag daselbst ist des

Stoßes verdächtig.

Den 1. November 1888.

A. Oberamt: L h y m.

Oeffentliche Ladung.

Der 28 Jahre alte, am 28. September 1860 zu Hochberg geborene zuletzt daselbst ansässige

Flaschner Karl Wilhelm Albrecht,

z. Z. mit unbekanntem Aufenthalt abwesend, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen §. 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hier selbst auf

Mittwoch, den 3. April 1889, Vormittags 8 Uhr

vor das königliche Schöffengericht **Waiblingen** zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Bezirkskommando zu Mühlhausen i. G. ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Waiblingen, den 30. Oktober 1888.

Stegmaier,
J.-Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Diöcesanverein

in der Krone zu Winnenden **Montag, den 5. November, Nachmittags 2 Uhr** mit Frauen.

Pfr. Glwert.

K. Hofkammeramt Waiblingen.

Weinmost-Verkauf.

Am **Samstag, den 3. Nov. d. Js.,**
mittags 12 Uhr

werden auf der **Hofkammeramtskanzlei** in Waiblingen in angemessenen Partien verkauft aus dem königl. Weinberg zu

Stetten: ca. 15 hl Weißwein.

" 18 " Riesling.

" 10 " Rotwein.

Kleinheppach: " 16 " Weißwein.

" 3 " Weiße Burgunder.

" 18 " Riesling.

" 33 " Rotwein.

Neustadt: " 9 " Weißwein.

" 10 " Riesling.

" 3 " Rotwein.

Königl. Hofkammeramt.

Waiblingen.

Gräbenaus schlagen.

Das Ausschlagen der Straßengräben wird am nächsten **Samstag, den 3. November d. Js., Vorm. 11 Uhr** auf dem Rathaus verankündigt, wozu die Liebhaber eingeladen sind. Den 29. Oktober 1888. **Stadtschultheißenamt.**

Waiblingen.

Morastabfuhr-Afford.

Die Abfuhr von 90 Haufen Straßen-Morast von der Straße nach Korb wird am nächsten **Samstag, den 3. Novbr. d. Js., Vorm. 11 Uhr** auf dem Rathaus verankündigt, wozu die Liebhaber eingeladen sind. Den 29. Oktober 1888. **Stadtschultheißenamt.**

Pacht-Verträge Miet-Verträge

sind zu haben bei

C. F. Dud.

König-Karl-Jubiläumstiftung.

An die Einwohner des Bezirks.

Der vor einigen Wochen in öffentlichen Blättern erschienene, in No. 157 des Remsthalboten zum Abdruck gebrachte, Aufruf des Landeskomites für die König-Karl-Jubiläumstiftung zu Sammlung von Gaben für diesen Zweck hat in allen Theilen unseres Vaterlandes lebhaften Anklang gefunden. Auch der Bezirk Waiblingen, der sich ja von Alters her durch treue Anhänglichkeit an sein Fürstenhaus ausgezeichnet hat, war sofort entschlossen, seine Liebe zu König und Vaterland bei dieser Gelegenheit zu betheiligen. Es hat deshalb eine Anzahl patriotischer Männer ein Bezirkskomite gebildet, welches die aus Stadt und Land Waiblingen zu erwartenden Gaben in Empfang nehmen und an das Landeskomite in Stuttgart abliefern wird. Auch haben sich in fast allen Gemeinden des Bezirks bereits Ortskomites gebildet, und, wo solche etwa noch fehlen, werden sie in allernächster Zeit gebildet werden. Jedes Ortskomite wird die an seinem Ort fließenden Gaben sammeln und an den Bezirkskassier einsenden.

Wir laden nun jedermann ein, seiner patriotischen Gesinnung durch eine entsprechende Beisteuer Ausdruck zu geben, wobei noch besonders darauf aufmerksam gemacht wird, daß nach dem Aufruf des Landeskomites auch „der kleinste, aus treuer patriotischer Hand“ kommende Beitrag herzlich willkommen ist.

Den 26. Oktober 1888.

Im Namen des Bezirkskomites

Der Vorstand: Stadtschultheiß Ebel. Der Kassier: Frh. Mayer.

Gewerbl. Fortbildungsschule Waiblingen.

Die Aufnahmeprüfung für den Abend-Unterricht wird am nächsten

Dienstag, 6. November, abends 7 1/2 — 9 Uhr

in der Realschule abgehalten, wobei das Schulgeld für das Winterhalbjahr — im Betrage von 1 Mark — voranzubezahlen ist.

Beim Unterricht werden folgende Fächer behandelt:

a. Obere Abteilung: Naturlehre (Mechanik), Geometrie, Rechnen, Aufsatz, volkswirtschaftliches Lesen und gewerbliche Buchführung.

b. Untere Abteilung: Lesen, Rechnen und Aufsatz.

Nur die Beteiligung an dieser Aufnahmeprüfung berechtigt zum Besuch des Abendunterrichts.

Der Vorstand der Fortbildungsschule:
Reallehrer Aderknecht.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Unser innig geliebtes Kind

Alfred

ist uns heute Nacht im Alter von 1/2 Jahr durch den Tod entrissen worden.

Waiblingen, d. 1. Nov. 1888.

**Dr. med. Paulus
Sophie Paulus.**



Militär-Verein Waiblingen.

Nächsten

Samstag, den 3. d. Mts.

Abends 7 Uhr

Monats-Versammlung

im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Waiblingen.

Brod-Preise.

In Folge des anhaltenden Frucht- und Mehl-Anschlags sehen sich die Mitglieder der hiesigen Bäcker-genossenschaft veranlaßt, nach dem Vorgang anderer Städte den Preis von

2 Pfd. weißes Brod auf 28 Pfg.,

4 Pfd. schwarzes Brod auf 46 Pfg.

festzusetzen.

Waiblingen.

Eine großtrüchtige

Kuh

hat zu verkaufen

W. Stadelmann.



Waiblingen.

Anlehen-Gesuch.

Gegen doppelte Sicherheit werden

700 Mark

auf Martini zu 4 1/2% ver-zinslich aufzunehmen gesucht.

Näheres durch die Redaktion.

Waiblingen.

Eine Brille

ist verloren gegangen.

Bitte abzugeben

bei der Red. d. Bl.

Einen großen Gänsefedern

Posten

wie sie von der Gans kommen, mit den ganzen Daunen, habe ich noch abzugeben und versende Post-pakete

9 Pfd. Netto à Mk. 1.40 pro Pfd.

gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. — Für klare Ware garantire und nehme, was nicht gefällt, zurück.

Rudolf Müller Stolp
i. Pomm.

Kein Nachahmer hat notariell bestät. lobende Anerkennungen wie zu tausenden nur B. Becker in Seesen über f. Holländ. Tabak 10 Pfd. fco, 8 Mk.

Das Geld wird demjenigen zurückgezahlt!!!

welcher bei einem der Vorschrift gemässen Gebrauch die seit 5 Jahren bei Tausenden von Menschen er-probt, gegen jede Störung der Hautthätigkeit wie auch gegen Sommersprossen, Milteisor, Pickel, Finnen, Kopfschinnen, Röhth, zur Verhütung von Flechten u. s. w. sicher wirkeuda



Depens Kali-Crème-Seife

nicht mit Erfolg angewendet. Billigste Toiletenseife, da eine Luchse 3 — 4 Monate reicht. Preis in eleg. Büchsen nur 1 Mk. 2 Mk. gegen Einsendung des Be-trages oder Nachnahme.

Depens Kali-Kräuter-Seife

beste medizinische Seife zum täglichen Gebrauch, da eine Luchse 3 — 4 Monate reicht. Preis in eleg. Büchsen nur 1 Mk. 2 Mk. gegen Einsendung des Be-trages oder Nachnahme.



Schutzmarke.

Schutzmarke.

Nur echt, wenn mit unserem Namenszug versehen.

Aus den r. Einsicht ausliegenden Dankschreiben seien z. B. mitgetheilt:

Ich bescheinige hiermit, daß ich durch Depens Kali-Crème-Seife von meiner langgehabten Bariflechte vollständig befreit bin und einem Jeden, der in solche Lage kommt, empfehlen kann.

Heinrich Säuße, Sattler und Tapezierer,
Friedrichshagen, Friedrich-Strasse 6/7.

Neue

„Deutsche Bomben-Karte“.

Einheitliche deutsche Spielkarte.

Namentlich vorzügl. Skatkarte, die Beste Skatkarte

für alle Anfänger im Spiel.

Diese so rasch beliebt gewordene neue Spielkarte (4 Auflagen waren in wenigen Wochen vergriffen) ist eine Vereinigung des französischen und deutschen Systems; sie hat von jedem das beste angenommen; von der französischen Karte die praktische Anordnung, von der deutschen Karte die charakteristischen Abzeichen. Sie basiert auf einer pädagogischen, echt vaterländischen Idee, ist für jeden Kartenspieler auf den ersten Blick verständlich und sofort spielbar, erleichtert auch dem Anfänger das Spiel ganz bedeutend.

Auf feinstem Papier, mit abgerundeten und vergoldeten Ecken, in elegantem, haltbarem Karton Preis 1 Mark.

Zu haben bei jedem Buch- und Papierhändler u. s. w.

Auch direkt zu beziehen durch F. Woas in Berlin W. 57 gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken.

Stuttgart.

Kaiser Wilhelms Tod.

Diorama, Königsbau, 9—9 Uhr.
Eintritt 50 Pf für 2 Besuche.

Christbaum-Confect.

(delicat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen 3 Mark Nachnahme.

Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden, Kaulbachstr. 33/1.

Prof. Dr. Thome's

naturgetreu, fein colorirte

Flora von Deutschland,

Oesterreich-Ungarn und der Schweiz. Complet in 4 Lieferungen à 1 Mk. pro Bieg. mit 14 prächtigen, naturgetreuen, musterbilligen Farbendrucktafeln nebst erklärendem Text. Auch in 4 eleganten Orig.-Halbfranzbänden gebunden 52 Mark. Ausgegeben in Köln im Oktober 1888 auf der Internationalen Gartenbau-Ausstellung durch die „Goldene Medaille“ (einzige der Fachliteratur dafelbst!). Natanzahlungen statthalt.

Verlag von Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus.

Jede Dame versuche

Bergmann's Lilienmilch-Seife von Bergmann u. Co., Berlin u. Frankfurt a. M. Dieselbe ist vermöge ihres vegetabilischen Gehaltes zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, blendend weißen Teints unerlässlich. Vor. à Stück 50 Pf. bei Th. Daiber.

Lungen- leiden, Asthma

wird geheilt

Die Methode, welche rasch und sicher ist, wird durch ausgezeichnete, vielfach erprobte Mittel unterstützt. Nach 4 Wochen tritt stets entschiedene Besserung ein. Ausführliche Berichte mit Retourmarken sind zu adressieren.

'Hygiea Sanatorium' Hamburg I.

Unterleibsfrankheiten

Geschlechtskrankheiten, Folgen von Ansteckung oder Selbstschwächung, Manneschwäche, Ausfluß, Pollutionen, Wasserbrennen, Bettnässen, Blutharnen, Blasen- und Nierenleiden behandle brieflich mit unschädlichen Mitteln. Keine Berussstörung! Strengste Verschwiegenheit! Keine Geheimmittel. Adresse: Fremicker, postlagernd Konstanz.

Alten und jungen Männern wird die oben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med. Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen. Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk. C. Kreikenbaum, Braunschweig.

Prachtbriefe sind zu haben bei C. F. Bud.

Muskschlag.

Dank der brieflichen Behandlung und den unschätzblichen Mitteln der Privatpoliklinik Glarus ist mein 8 Monate altes Kind von einem nässenden, stark beisehenden Muskschlag im Gesichte geheilt worden. Zijenhausen, Mai 1887. F. Löhlt. Keine Geheimmittel! Adresse: Privatpoliklinik in Glarus (Schweiz.)

Württemberg.

Cannstatt, 30. Okt. Heute mittag 3 Uhr fand die Beerdigung des im Alter von 54 Jahren verstorbenen Ratschreibers Julius Gafel auf dem Uffriedhof statt. Den Sarg trugen die Diener des Rathhauses und von der Schutzmannschaft ans Grab, ihnen folgten Oberbürgermeister Raft mit den bürgerlichen Kollegien und sämtliche Beamte des Rathhauses, ebenso die Staatsbeamten. Am Grabe sprach Dekan Kooschütz. Im Auftrage der städtischen Kollegien legte der Oberbürgermeister einen Lorbeerkranz aufs Grab.

Bahlingen a. G., 30. Okt. Nachdem vor einem Jahr Enzweihingen als erste Gemeinde unseres Bezirks Telephon-Einrichtung hier erhalten hat, sind kürzlich die Gemeinden Ruzdorf und Weinach nachgefolgt und in den letzten Wochen haben nun auch noch die Gemeinden Obertrixingen und Eberdingen ein Gesuch um Errichtung einer Telegraphenanstalt mit Telephonbetrieb eingereicht, so daß binnen kurzer Zeit 5 Gemeinden außer der Oberamtsstadt dieses neuen Verkehrsmittels sich erfreuen. — Die Bezirksgemeinde Horheim wurde letzten Donnerstag abermals, nünmehr zum 7. Mal binnen Jahresfrist, durch eine Feuersbrunst heimgesucht. Der Brand entstand abends 9 Uhr in dem gemeinschaftlichen Wohnhaus zweier Weingärtner, welches schon voriges Jahr durch Brand beschädigt worden war. Brandstiftung wird, wie in den früheren Fällen vermutet. Die Einwohnerschaft ist hierwegen in großer Aufregung.

Lorch, 29. Okt. Den Beispielen über den heurigen Obklegen dürfte gewiß auch folgendes angereicht werden. Ein hiesiger Bürger erhielt von einem einzigen Apfelbaum 80 Simri. Rechnen wir 24 Jtr. à 2 M. 50 Pf., so ergibt sich die hübsche Einnahme von 60 M. Vom hiesigen Veteranenverein gibt dieser Tage ein ansehnlicher Beitrag zur „König Karl-Stiftung für den Württemb. Kriegerbund“ nach Stuttgart ab, wofür das Präsidium den besten Dank des Bundes den Beitraggebern aussprechen ließ.

Ellwangen, 30. Okt. Ein schwerer Einbruch-Diebstahl wurde am Sonntag im Gasthof zum wilden Mann ausgeführt. Während im Saal eine Tanzunterhaltung stattfand, schlich sich der Dieb zur Kammer des Hausknechts, riß die Schloßer von der Thüre und dem Kasten im Zimmer gewaltsam ab und eignete sich aus letzterem 400 M. Bargeld, sowie Schuldscheine und ein Sparkassenbuch an. Einen Schuldschein verlor der Dieb auf dem Wiesenweg zwischen dem Bahnwärterhaus bei St. Wolfgang und dem Rothenbacher Steg. Die Papiere sind für den Dieb wertlos.

Rotweil, 30. Okt. Ueber einen schweren Unglücksfall im nahen Rohwangen geht dem „Schw. M.“ Nachricht zu. Eine dort. 46jährige Frau, in bedürftigen Umständen lebend, wollte mit ihrem Ehemann heute im Tagelohn arbeiten, begab sich daher in der Frühe auf den Bühnenraum, um Futter für den tägl. Bedarf in die Scheuer zu werfen. Hierbei scheint sie einen Fehltritt gethan zu haben, denn plötzlich hörten die Angehörigen einen schweren Fall und als sie herbeieilten, hauchte die Aermste bereits ihr Leben aus. Der arme Mann mit seinen 3 Kindern wird allgemein bemitleidet.

Ulm, 30. Okt. Im südlichen Seitenschiff ist gegenwärtig das in Holz geschnitzte Modell des Hauptturmes in seiner Vollendung auf erhabenem Sockel — gleich wie in der Münchener Kunstgewerbeausstellung — ausgestellt. Das Modell — in seiner Art ein Kunstwerk — wurde bekanntlich in der Bauhütte in den Jahren 1883 bis 1887 im fünfzigsten Teil der natürlichen Größe hergestellt. Die Verzierungsarbeiten an der Pyramide sind noch am zweiten Feld, das Höherwachsen wird für das Auge immer mehr sichtbar. Das nordöstliche Treppentürmchen ist jetzt auf gegen 20 Meter Höhe, vom alten Umgange ab gerechnet, aufgebaut.

Deutsches Reich.

Friedrichsrub, 30. Okt. Der Kaiser hat heute nachmittag 3 Uhr die Rückreise nach Berlin angetreten. Er führte beim Heruntersteigen aus dem Schloßthor die Fürstin Bismarck. Von der außerhalb des Schlosses harrenden zahlreichen Menschenmenge wurde der Kaiser, der kleine Generalsuniform trug, mit brausenden Hurrahrufen empfangen. Kinder überreichten ihm Blumen, welche freundlichst angenommen wurden. Bei der Verabschiedung küßte der Kaiser der Fürstin Bismarck die Hand während er dem Fürsten Bismarck wiederholt aufs herzlichste die Hand schüttelte. Bevor der Kaiser den Wagen bestieg, verneigte er sich grüßend nach allen Seiten. Staatsminister Graf Bismarck halte in einem anderen Wagen Platz genommen. Von dem offenen Wagenfenster aus grüßte Seine Majestät noch wiederholt, bis der Zug den Blicken entschwinden war. Fürst Bismarck, der noch einige Minuten auf dem Bahnsteig verweilte, wurde vom Publikum mit wiederholten Hochrufen begrüßt und dankte mit freundlichem Gruße nach allen Seiten.

Potsdam, 30. Okt. Der Kaiser traf mit dem Sonderzug und Gefolge um 8 Uhr 10 Min. hier ein und begab sich sogleich nach dem Marmorpalais.

Leipzig, 31. Okt. Bei herrlichem Wetter wurde die Feier der Grundsteinlegung des Reichsgerichtsgebäudes soeben beendet. Staatssecretär v. Schelling verlies die Urkunde, der bayerische Gesandte in Berlin Graf Lerchenfeld, überreichte dem Kaiser die Kasse. Der Kaiser sprach bei den Hammerschlägen die Worte: „Zu Ehren des allmächtigen Gottes dem Recht zum Schuß.“ Der König von Sachsen sprach: „Gott zur Ehre, dem Reiche zum Ruhm, dem Recht zum Schirm.“ Superintendent Paul, assistiert von einem reformierten und einem katholischen Geistlichen hielt hierauf eine Ansprache. Nach derselben brachte der Präsident des Reichsgerichts, Simson, nach einer kurzen Ansprache ein Hoch auf den Kaiser aus.

Hamburg, 30. Okt. Den gestrigen Berichten tragen wir nach den Schilderungen der „Köln. Ztg.“ noch nach: Nachdem der Kaiser an der Lombardbrücke aufgestiegen war, wurde er, begleitet von Feldmarschall Moltke und dem in geistlicher Ministeruniform erschienenen Grafen Herberich Bismarck, zum Frühstück in die wunderbar schön geschmückte Alsterlust geführt. Der Weg dorthin ging durch einen baldachnartig aufgebauten Zeltgang und sodann durch eine wundervoll hergerichtete Halle künstlicher Kofen, welche des Kaisers helles Entzücken hervorrief. Bei dem kostbaren Frühstück saß der Kaiser mit dem Blick nach der Außenalster gerichtet welche von Tausenden von Schwänen bevölkert war, die, vorher durch Hunger dressiert, sich alle um den kaiserlichen Frühstückspavillon drängten wo ihnen nach grauem Fastenzwang endlich wieder Futter geworfen wurde. Nach dem Frühstück fuhren die hohen Gäste mit einem Alsterdampfer, der ganz prächtig ausgeschmückt war, über die Binnenalster nach dem Jungfernstieg. Diese Fahrt gewährte einen ganz unvergeßlich schönen Anblick. Es schien, als wenn wirklich auch der junge Kaiserproß das Hohenzollernmetter geerbt hätte, denn gerade als er sich zur Alsterfahrt rüstete, brach die Sonne aus trübem Gewölk und übergießte das Gewässer mit tausend Lichtfäden. Mitten in dieser sonnigen Freude schwammen Hunderte von flinkbewegten und festlich geschmückten Ruderboten. Vom Wasser und vom Lande erschollen unaufhörliche Jubelrufe, von allen Kirchen läuteten die Glocken, die Fanfaren schmetterten; umschwärmt von den blanken Ruderbooten wie von einem ungeheuren flatternden Taubenschwarm stieß das Kaiserschiff an Land und aus dem am Bug mit einem Schwan geschmückten Boot tritt der Kaiser der jauchzenden Menge entgegen. Ein nie gehörtes Hurrahrufen erbraust. Die Ruderer auf der Alster richteten sich keizergerade in ihren Booten auf, rufen die Ruder hoch, und nun erschallt auch vom Wasser der donnernde Jubel. Das war ein ganz unvergeßlicher Augenblick! Fremde Menschen unarmten sich, in vielen Augen sah man Thränen der Ergriffenheit. — Nicht minder schön und erhebend war die Fahrt durch die schönen Freihafenbauten, die an gebiegener Baupracht und gefälliger Formschönheit ihresgleichen in der ganzen Welt nicht haben. Als dann die Fahrt in den Seehafen weiterging, rief der Kaiser voll Bewunderung aus: „So etwas habe ich doch noch nicht gesehen!“ In seinem Gefolge war man der Meinung, daß man nach all den Festfreuden im südlichen Lande von der nordischen Hansastadt nicht mehr viel erwarten könne. Und doch ist schon gegen nachmittag im Auftrage des Kaisers von Herrn v. Lynker ein Telegramm an die Kaiserin nach Potsdam abgesandt worden, in welchem von dem Hamburger Empfang gesagt wurde, daß nie zuvor ein ähnlicher stattgefunden habe! Wenn man eben aus Italien zurückkehrende Herren aus seinem Gefolge fragte, ob die Hamburger Festlichkeiten nach den Italien. Wundermärchen überhaupt noch von einer tieferen Wirkung seien, so antworteten sie alle einstimmig: „Der Kaiser ist tief ergriffen! In Italien war es wunderbar schön, sonnig und heiter, hier aber entzündete sich ein so fürmischer Patriotismus, eine so gewaltige Wucht deutscher Herzensfreude, daß wir alle tief ergriffen sind. — Nicht unerwähnt darf bleiben, was der Berichtskatter der „Köln. Ztg.“ verzeichnet, daß im Seehafen selbst von französischen Handelschiffen dem Kaiser der auf Anken Schiff, umflattert von hundert und aberhundert Rähen und Dampfern, den gewaltigen Häfen durchfuhr, entgegengejubelt worden sei; so sehr habe die Feststimmung jeden mitgerissen. — Während der Fahrt unterhielt sich der Kaiser sehr lebhaft mit den beiden Bürgermeistern sowie mit den zur Teilnahme an der Fahrt geladenen Technikern, ingeleichen mit Karl Schurz und dem Staatsminister a. D. Delbrück, die sich unter den Gästen befanden.

Cassel, 30. Okt. Der Brand in Hünfeld ist bewältigt. Amtlich sind 117 Einzelbrandstätten mit mehr als der doppelten Zahl niedergebrannter Gebäude festgestellt. Der Brandschaden an Gebäulichkeiten wird auf 990000 Mark geschätzt. Frkf. S.

Ausland.

Paris, 30. Okt. Für die heutige kirchliche Trauung der Tochter Boulangers hatte man die umfassendsten Sicherheitsvorkehrungen getroffen; alle Straßen in der Nähe der Wohnung Boulangers waren abgesperrt. Um 11³/₄ Uhr verließ der Zug das Haus. Boulanger erschien in großer Uniform, 30 Mitglieder der Patriotenliga umgaben seinen Wagen. Es erschollen Rufe: „Hoch Boulanger und die Armee!“ „Nieder mit Floquet!“ Auf den Balkonen schwenkten die Damen Tücher. Alle bonapartistischen Senatoren und Abgeordneten, einige Royalisten und viele Damen der Aristokratie und etwa 60 Reserveoffiziere in Uniform waren in der Kirche St.-Pierre-de-Chailot erschienen. Um 2 Uhr war die Trauung beendet. Vor der Kirche hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die General Boulanger bei seiner Rückfahrt wiederum mit Hochrufen begrüßte.

Brüssel, 30. Okt. Die belgischen Bischöfe richteten heute eine Adresse an den Papst, worin sie erklären, alle katholischen Völker müßten sich vereinigen, um dem Papste die weltliche Herrschaft zurückzuerstatten.

— Der „Offervatore Romano“ veröffentlicht einen von dem Papst an den Kardinal Lavignerie gerichteten Brief, in welchem der Papst die bekannten Bestrebungen des Kardinals zur Bekämpfung des Sklavenhandels in Afrika auf das Wärmste lobt, denselben zum Ausharren auf dem eingeschlagenen Wege ermuntert und seinerseits die Summe von 300 000 Franken zu dem gleichen Zweck dem Kardinal zur Verfügung stellt. Hierzu sagt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Das hochherzige, von hehrster christlicher Menschenliebe diktierte Vorgehen des Oberhauptes der katholischen Kirche läßt hoffen, daß es nicht vereinzelt bleiben, sondern einen lebhaften Widerhall in anderen Herzen und thatkräftige Nachahmung finden wird. Die afrikanische Sklavenfrage, welche gegenwärtig die öffentliche Meinung in Europa stärker denn je vorher bewegt, dürfte durch das Beispiel des Papstes eine mächtige Förderung erfahren. Die Lösung der Frage ist eine zivilisatorische Aufgabe unseres Jahrhunderts. Es ist zu hoffen, daß sie durch die Stellungnahme des Papstes um einen bedeutenden Schritt der Verwirklichung näher gerückt sei.“

Petersburg, 31. Okt. Der Unfall des Hofzuges, in welchem das Zarenpaar sich befand, erfolgte während des Kaiserlichen Dejeuner. Kriegsminister Wannowski, Graf Scheremtja und Direktor Stjernwald sind leicht verletzt. Außerdem sind dreißig Personen verwundet, siebenzehn getödtet und 7 Waggons zerplittert worden.

Aus Weaborg (Norden Finnlands) wird telegraphisch gemeldet, daß dort festes Eis ist. Die Temperatur ist 18 Grad unter Null. Eine vollständige Schlittenbahn ist bereits vorhanden. Der von Lübeck dorthin abgegangene Dampfer „Fris“ und der Segler „Johannes Nolto“ sind nicht angekommen.

London, 29. Okt. In vielen Gegenden des Königreichs wüteten gestern heftige Stürme. Im irischen Kanal waren dieselben so fürchtbar, daß der Postdampfer Connaught auf der Fahrt von Dublin nach Holyhead sich um viele Stunden verspätete. Aus dem Seebezirk und Nord-Warwickshire werden Ueberschwemmungen gemeldet. In Westmoreland trat der Fluß Kent über seine Ufer und überschwemmte die Wiesen. Viele Schafe fanden in der Flut ihren Tod. Brücken wurden weggewaschen und die Fahrstraßen sind vielfach ungangbar. In dem Städtchen Kendal stand das Wasser in manchen Straßen 4 Fuß hoch.

New York, 29. Okt. Nachrichten aus Alaska zufolge stecken 3 Wallfischfangboote im 74° nördl. Breite und 174° westl. Länge im Eise fest; ihre Lage wird als hoffnungslos geschildert. Ueber 500 Personen befinden sich an Bord der Schiffe, welche mit ihren Ladungen, wie man fürchtet, wahrscheinlich dem Untergang geweiht sind.

Verschiedenes.

— Londem In stin kt eines Affen wird aus Paris folgende wahre Thatsache gemeldet: Der kleine Rend N., der bei seinen Eltern wohnte, spielte in seinem Zimmer mit einem Affen und ergötzte sich an dessen lustigen Sprüngen. Plötzlich faßte der Junge den tollen Gedanken, auf den Tisch zu steigen, eine Schnur des Fenstervorhanges um seinen Hals zu binden und in der Luft zu baumeln. Einige Sekunden gefiel ihm dieses Spiel, aber bald verlor er den Athem und das Bewußtsein. Der Affe sprang auf ihn zu, stieß ihn und erhob ein durchdringendes Geschrei, aber Niemand hörte ihn. Plötzlich machte der Affe einen Satz nach der Thür, öffnete dieselbe und lief in das Zimmer, indem sich die Mutter des Knaben befand. Diese erschraf, da aber der Affe sie fortwährend am Kleide zog, so folgte sie ihm und fand das Kind, das sie schnell abschchnitt. Der Knabe wurde glücklich gerettet und der kluge Affe erhält seitdem täglich die besten Leckerbissen.

— Amerikanisches. In englischen Fachblättern findet sich ein wahrhaft verblüffender Bericht des amerikanischen Ingenieurs S. H. Thomson über die Eisenbahnbrücken seiner Heimat. Danach sind in dem mit dem 31. Dezember 1887 endenden 10jährigen Zeitabschnitt in den Vereinigten Staaten nicht weniger als 251 Brücken unter der Last darüber hinziehender Züge zusammengebrochen! Es stürzt also drüben durchschnittlich alle 14 Tage eine Brücke zusammen, während dergleichen Unfälle in Europa zu den allersehrsten Vorkommnissen gehören und bei uns Brücken eigentlich nur durch Hochwasser oder Winddruck (Langbrücke) zu Schaden kommen. Auf welche Ursachen sind die so zahlreichen Unfälle zurückzuführen, welche fast stets einer Anzahl Menschen das Leben kosteten? Die Beantwortung dieser Frage ist sehr leicht. Die Amerikanischen Eisenbahnbrücken wurden zum guten Teil zu einer Zeit gebaut, wo man nur leichte Lokomotiven und langsam fahrende Züge kannte. Seitdem stieg das Gewicht der Maschinen von 3,5 auf 75 Tonnen, während die Ge-

schwindigkeit der Züge um hundert Prozent erhöht wurde. Trotzdem geschah nicht das Mindeste, um die Brücken entsprechend zu verstärken.

— Ein Weihnachtsgeschenk. Rittmeister: „Bester Zeit recht zufrieden mit Schwadron gewesen; möchte braven Kerls 'mal zu Weihnachten 'ne kleine Freude machen; sagen Sie, alter Praktikus, der Sie die Passionen der Leute besser kennen, was soll ich dazu nehmen?“ — Wachtmeister: „Sechs Wochen Urlaub, Herr Rittmeister!“

Gemeinnütziges.

— Hauswirtschaftliches. Zur Verwendung und Ueberwinterung von Tafelobst giebt es nach dem Württemb. Wochenblatt für Landwirtschaft kein geeigneteres Material als Holzwolle. Sie wirkt gegen Fäulnis, erhält die Luft rein, schützt als schlechter Wärmeleiter vor dem Frost u. erhält das Obst frisch. Wer seine Winteräpfel in gutgefügt mit Holzwolle ausgefüllten Holzkränzen u. mit Holzwolle zwischen den einzelnen Früchten und Schichten auf dem Speicher (nicht im Keller) aufbewahrt, der hat bis zu Ostern noch schönes Obst. Die verbrauchte Holzwolle ist noch zum Einlegen zwischen Fenster u. Vorfenster, zum Einbinden von Wasserleitungsrohren, Brunnen etc. zur Streu, ebenso zu Polsterzwecken zu verwenden, geht also nicht verloren.

Herbstberichte.

Neustadt, 30. Okt. Käufe von 52—65 \mathcal{M} pr. 3 hl. Immer noch Borrat. Käufer erwünscht.

Strümpfelbach im Remsthal, 30. Okt. Verkauf zu dem Preise von 65—72 \mathcal{M} pr. 3 hl. Noch ziemlich Borrat.

Obstpreise.

Cannstatt, 30. Okt. (Obstpreise.) Auf dem Marktplatz 2 \mathcal{M} 70 bis 80 \mathcal{J} pr. Ztr. Bratbirnen 3 \mathcal{M} Auf dem Güterbahnhof 2 \mathcal{M} 40 bis 50 \mathcal{J} pr. Ztr.

Ragold, 30. Okt. Im Gäu ist noch so viel Obst vorhanden daß nicht selten der Sack (2 Ztr.) zu 2 \mathcal{M} 40 \mathcal{J} bis 3 \mathcal{M} zu kaufen ist. Es fehlt überall an Fässern.

Heidenheim, 30. Okt. Bis jetzt wurden auf dem hiesigen Güterbahnhof über 60 Wagen Obst ausgeladen, ca. 12,000 Ztr., welches Quantum fast ganz hier selbst vermoset wurde. Dies dürften die hiesigen 16 Bierbrauereien im kommenden Winter, noch mehr im Sommer empfindlich spüren. Im ganzen Bezirk sind nach einer allgemeinen Schätzung ca. 30,000 Ztr. Obst eingeführt worden. Wäre früher so viel für Obstbau bei uns geschehen wie in den letzten Jahren, so wäre manche Doppelkrone diesmal im Bezirk geblieben. Die Amtsversammlung hat nun in richtiger Erkenntnis dafür, daß bei uns noch viel mehr für Obstbau geschehen könnte einen Bezirksbaumwart mit 500 \mathcal{M} Gehalt anstellt.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Musterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seiden-Fabrik-Depôt von G. Henneberg (R. u. R. Hofstet.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus.

Eine neue deutsch-nationale Spielkarte. Es ist bekannt, daß man sich in den Kreisen der deutschen Kartenspieler lange vergeblich bemüht hat, eines der vorhandenen Spielkartenmuster als einheitliche deutsche Spielkarte einzuführen, da Kartenspiele nur zu oft dadurch gestört oder gar unmöglich gemacht werden, daß der eine nur mit französischen, der andere nur mit deutschen Karten zu spielen gewöhnt ist. Die deutschen Karten haben den Vorzug der eigenartigen deutschen Abzeichen Eichel, Grün u. s. w., die „französischen“ Karten dagegen sind an sich praktischer und leichter spielbar, woher es kommt, daß in Deutschland thatsächlich ganz überwiegend mit französischen Karten gespielt wird. Auf die Dauer kann sich aber der Deutsche denn doch nicht das geschmacklose fremdländische Muster gefallen lassen; er hat die deutsche Landkarte geändert und kann auch die Spielkarte ändern. Es ist deshalb von allen deutschen Kartenspielern mit der größten Freude, ja mit Begeisterung begrüßt worden, daß eine neue Spielkarte erfunden worden ist, welche die Eigentümlichkeiten und Vorzüge der beiden vorhandenen Muster vereinigt, nämlich die nationalen Abzeichen der deutschen Karte und die praktische Anordnung der französischen Karte. Die dem neuen Spiele zu Grunde liegende patriotische Idee ist eine außerordentlich packende; die Karten sind nach dem Urteile Aller über jeden Zweifel praktisch, für jeden Kartenspieler auf den ersten Blick verständlich und sofort spielbar. Auch für den Anfänger im Spiel giebt es keine Karte, die ihm verständlicher sein und das Lernen (namentlich des Skatspiels) so wie diese neue Karte erleichtern wird.

Dies sind die Gründe dafür, daß die neue „Bombenkarte“ allem Anschein nach (in 3 Wochen waren 4 Auflagen davon vergriffen) sich so überraschend schnell einbürgert als das eigentliche deutsch-nationale Kartenspiel. Die Spielkarte kostet in feinsten Ausführung, mit runden, vergoldeten Ecken, in geschmackvollem Karton 1 Mark und ist durch jeden Buch- und Papierhändler, bzw. auch direkt von F. Wos in Berlin W. 57 zu beziehen.